

**Zeitschrift:** Rorschacher Neujahrsblatt

**Band:** 43 (1953)

**Rubrik:** Rorschacher Chronik : vom Oktober 1951 bis Ende September 1952

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rorschacher Chronik

vom Oktober 1951 bis Ende September 1952  
Aufzeichnungen von Franz Mächler

*Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,  
Reseden und Astern sind im Verblühn,  
die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,  
der Herbst ist da, das Jahr wird spät.*

*Und doch (ob Herbst auch), die Sonne glüht —  
weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!  
Banne die Sorge, genieße was frommt,  
eh Stille, Schnee und Winter kommt.*

Theodor Fontane

Naß und sonnenarm war der Sommer gewesen. Den freundlichen Septembertagen folgte ein trockener Weinmonat.

17. Oktober. St. Gallen beging die 1300-Jahrfeier zu Ehren des irischen Glaubensboten Gallus. Die ausländischen Ehrengäste besuchten nach den Feierlichkeiten auch Rorschach. Unter den illustren Gästen, welche die barocke Stadtkirche St. Kolumban besichtigten, befand sich der irische Ministerpräsident Eamon de Valera.

22. Oktober. Zu den seit Jahren immer wieder aufgeworfenen bahn- und strassenverkehrstechnischen Problemen faßte der Gemeinderat zu Handen der kantonalen Regierung und der SBB einen nahezu einstimmigen Beschuß. Der Verlegung des Güterschuppens auf das Areal des Kurplatzes wurde zugestimmt unter folgenden Voraussetzungen: Bei der Verlegung der Churerstraße gegen den See muß die Erstellung eines genügenden Uferstreifens für eine Promenade oder Parkanlage sichergestellt werden. Der Platz des bisherigen Güterschuppens soll einer parkähnlichen Anlage dienen. Gleichzeitig mit der Güterschuppen-Verlegung soll die Frage der Unterführung der Churerstraße beim «Bellevue»-Uebergang wenn immer möglich verwirklicht werden. Der Gemeinderat befürwortet ebenfalls die baldige Ausführung der Doppelspur Rorschach-Goldach. Mit dem endgültigen Verzicht auf den Einheitsbahnhof soll die Möglichkeit einer Haltestelle für die Züge im Lokalverkehr St. Gallen-Rorschach ernsthaft geprüft werden. Die Rorschacher wünschen sich eine Haltestelle zwischen der Feldmühle- und Mariabergstraße. Auf wann muß wohl der lieblichen Schwalbenkolonie im jetzigen Güterschuppen gekündigt werden? Vorläufig dürfen sie ruhig weiter sich einnisteten, bis die alten Rorschacher Träume Wirklichkeit werden.

28. Oktober. Nationalratswahlen. Parteistimmen in Rorschach (in Klammern die Ergebnisse von 1947): Freisinnige 9922 (7317), Konservative 8576 (8032), Landessring 2451 (2108). Die Demokraten, Jungbauern und die Partei der Arbeit kandidierten nicht mehr.

1. November. Erfreuliches über die Belebung des Reiseverkehrs in unserer Gegend weiß der Verkehrsverein zu berichten: In den beiden Sommermonaten Juli und August erreichten die Logiernächte in Rorschach die Rekordzahl von je über 3500. (Das Total der Logiernächte im Jahr 1951 betrug 24346 gegenüber 20570 im Vorjahr. Von unseren

Gästen waren 8441 Schweizer, 891 Deutsche, 457 Italiener, 423 Franzosen, 324 Österreicher, 206 Engländer, 119 Holländer und 509 Ausländer anderer Nationalität, hauptsächlich Belgier und Amerikaner).

5. November. Das Seminartheater führte «Die Komödie der Irrungen» von William Shakespeare auf.

6. November. Jakob Bürgi †, alt Lehrer. Im Jahre 1916 wurde Jakob Bürgi an die Primarschule Rorschach berufen, an welcher er bis zu seiner Pensionierung im Sommer 1948 mit ungebrochener Schaffensfreude wirkte. Neben den theoretischen Fächern betreute er den Handfertigkeitsunterricht für Knaben. Als Leiter kantonaler und schweizerischer Lehrerbildungskurse führte Jakob Bürgi Hunderte seiner Berufskollegen in die Technik und Formschönheit der Holzarbeiten ein. Während einiger Zeit war er Präsident des Männerchors Helvetia.

9. November. Alt Ratschreiber Otto Elser †. Der im hohen Alter von 88 Jahren Verstorbene erlebte in jahrzehntelanger amtlicher Stellung die bewegte politische Geschichte der Gemeinde Rorschach mit. Otto Elser amtete anlässlich des österreichischen Kaiserbesuches in Rorschach als «Chef de protocol».

15. November. Alt Bankverwalter Adolf Oes †. Seit 1933 führte Verwalter Oes die Kantonalbankfiliale Rorschach mit großer Sachkenntnis. Er war freundlich und entgegenkommend als Bankfachmann, stets hilfsbereit für die Öffentlichkeit, welcher er als Finanzverwalter verschiedener kultureller Vereinigungen, sowie der Sektion Bodan-Rheintal des Roten Kreuzes diente.

18. November. In der evangelischen Kirche wurde Pfarramtskandidat Karl Bader, Rorschach, zum Diener am Worte Gottes ordiniert.

20. November. Der Männerchor Frohsinn trat mit a cappella-Chören in einem Konzert vor ein zahlreiches Publikum, das sich auch das reife Spiel des zu internationaler Bedeutung gelangten einheimischen Pianisten Max Egger mit Genuss anhörte.

28. November. Die 50-Jahrfeier des städtischen Krankenhauses Rorschach vereinigte Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden sowie Freunde und Gönner des Krankenhauses zu einer schlichten Feier. Das Jubiläum gab

Anlaß zum Grundstein eines Personalhauses, dessen Kostenaufwand Fr. 250 000.— betragen wird. Ein Fond von über Fr. 50 000.— konnte bereits gebildet werden. Einen Rückblick auf die Geschichte des Krankenhauses findet der Leser im letztjährigen Rorschacher Neujahrsblatt.

29. November. 1. Geschichtsabend der Heimatmuseumsgesellschaft. Vortrag von Prof. Dr. O. Ris: Das heutige Rußland im Lichte seiner Geschichte.

3. Dezember. Bezirkskonferenz der Gesundheitskommission. In diesem Jahr wurden 379 Grippefälle zur Anzeige gebracht, ferner 3 Kinderlähmungen, 28 Masern. Nach der Aufhebung des Obligatoriums der Pockenschutzimpfung wurden in Rorschach nur noch 8 Kinder geimpft.

6. Dezember. Der alte schöne Brauch des «Chlausens» nimmt neue Formen an. St. Niklaus wird immer mehr zu geschäftlichen Zwecken verwendet. Pressante Chläuse nehmen das Kleinmotorrad oder das Auto. Dem weihnachtlichen Zauber treu geblieben ist die Freiwillige Feuerwehr, welche jedes Jahr am 6. Dezember einen gütigen St. Niklaus mit Knecht Ruprecht und Gefolge in einem tannenreisiggeschmückten Pferdegefäht zu den Kindern fahren läßt.

11. Dezember. Staatsbürgerkurs. Lichtbildervortrag von Dr. K. Lutz, Rorschach, über seine «Reiseeindrücke in Nordamerika».

16. Dezember. Traditionelles Seminarkonzert mit Werken von P. Schmalz, P. Hindemith und W. Burkhard. Als Abschluß erklang Mozarts jugendfrisches Te Deum für Chor, Orgel und Orchester.

18. Dezember. Im 2. Vortragsabend der Heimatmuseumsgesellschaft sprach Stiftsarchivar Dr. P. Stärkle über das auch für die Rorschacher Gegend bedeutsame Bündnis der Abtei St. Gallen mit den Eidgenossen 1451.

Die Weihnachtstage brachten Nebel und Regen. Der Winter läßt auf sich warten.

Ein Jahr ging zu Ende. Bundespräsident Karl Kobelt sprach in seiner Neujahrsrede zum Schweizervolk: In Dankbarkeit blicken wir alle auf das verflossene Jahr zurück, das uns den Frieden und die Freiheit erhielt und in erfreulicher Weise die Beschaffung von Arbeit und Brot erleichterte. Ein Friede ohne Freiheit ist kein Friede, und ein Leben in Unfreiheit ist kein Leben.

1. Januar 1952. Mit Musik wurde das alte Jahr verabschiedet, mit Musik das neue empfangen. Ein leichter Schneefall am Silvester ließ vergeblich auf einen wärmerschaften Winter hoffen. Während die Glocken der Stadtkirchen zum Gottesdienst riefen, wurde am Neujahrs morgen die Leiche eines älteren, lebensmüden Mannes den kalten Fluten des Sees entrissen.

#### Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

	Taufen		Trauungen		Todesfälle	
	Kath.	Evang.	Kath.	Evang.	Kath.	Evang.
1947	166	109	63	30	93	80
1948	168	85	66	52	83	51
1949	155	86	59	39	79	67
1950	168	108	50	37	71	52
1951	143	70	55	33	94	59

#### Aus dem Zivilstandsbuch der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1947	242	96	153
1948	246	102	144
1949	219	75	163
1950	238	97	163
1951	214	86	155

#### Bevölkerungsbewegung:

	Personen	Personen
Einwohnerzahl am 1. Januar 1951		11 321
Zuwachs	2067	
Abgang	1700	
Vermehrung 1951		367
Bestand am 31. Dezember 1951		11 688

#### Ausländerbewegung:

	Bestand am 1. Januar 1951	1 631
Zuwachs	614	
Abgang	467	
Vermehrung		147
Bestand am 31. Dezember 1951		1 778

2. Januar. Der Polizeidienst wird umorganisiert. Neben den Kantonspolizisten übt nun auch der Funktionär der «Sekuritas» gemeindepolizeiliche Funktionen aus. Er erhält den Titel eines «Polizeistundenchefs», und sorgt während seines Nachtdienstes für Ruhe und Ordnung. Um den ewigen Klagen wegen Nachtlärm von Straßenbummlern, die nach Anlässen auf die ersten Morgenzüge oder auf das Oeffnen der Wirtschaften warten, los zu sein, wird den Nimmermüden erlaubt, sich auch nach morgens vier Uhr im Saal aufzuhalten.

9. Januar. Die Haussammlung der Stiftung «Für das Alter» ergab Fr. 5096.25, das sind Fr. 686.70 mehr als im Vorjahr.

12. Januar. Invasion im Rorschacher Hafen. Millionen von Jungfischen flüchteten sich in den Hafen und suchten Schutz vor der für ihr Empfinden ungünstigen Witterung. Eine Schar Bläßhühner fand sich ebenfalls ein, ihr unersättlicher Appetit erhielt genügend Nahrung.

18. Januar. Der Kurplatz wurde von Kohlenhaufen und Lagerschuppen geräumt. Die Rorschacher Gemeindebehörden unterbreiteten bereits letztes Jahr ihre Wünsche über die Neugestaltung des Kurplatzes dem Regierungsrat.

19. Januar. Redaktor Karl Scherrer †. Im Alter von nur 56 Jahren hat uns der Dichter und Sänger der Hafenstadt verlassen. Karl Scherrer betreute den lokalen Teil der «Rorschacher Zeitung» und schuf zwei große Festspiele, die ihm und seiner Heimatstadt zur Ehre gereichten. 1938 wurde «Heimat am See» aufgeführt. Mit dem «Rorschacher Jahrtausendspiel» (1947) setzte sich Karl Scherrer das schönste Denkmal seiner Verbundenheit zu Rorschach. Er war allem Schönen und Edlen zugetan.

22. Januar. Zweiter Staatsbürgerkurs-Abend mit einem Vortrag von Prof. Dr. Jakob Steiger, St. Gallen. Das Thema hieß «Der Nahe Osten in der Weltpolitik».

31. Januar. «Die Landschaft am Alten Rhein» schilderte Prof. Dr. Hans Weber, Rorschacherberg, in einem 3. Vortragsabend der Heimatmuseumsgesellschaft.



Verträumter Winkel in der Rorschacher Altstadt

## RORSCHACHER CHRONIK IM BILD

Die Photos dieser Beilage sind von B. Bischof, L. Bosshard, O. Koch, H. Labhart, W. Merk, L. Stanek



Die Rorschacher Stadtmusik als «Blutwurst-Symphoniker»  
am Fasnachtsumzug 1952



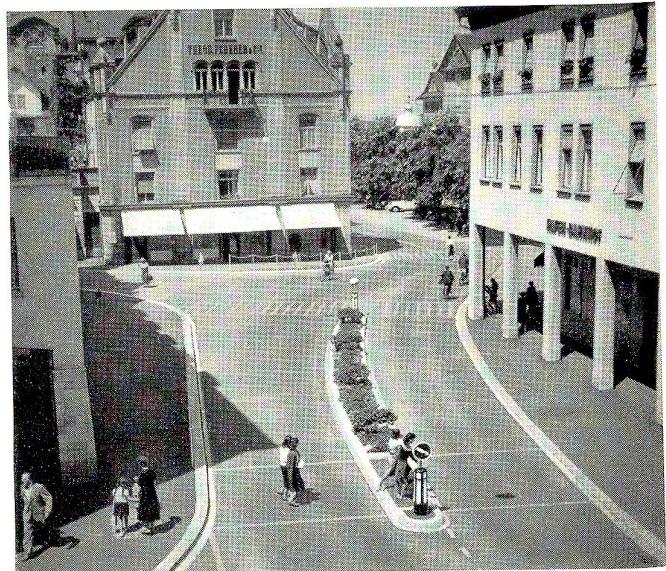
Neue Schalterhalle im umgebauten Hafenbahnhof



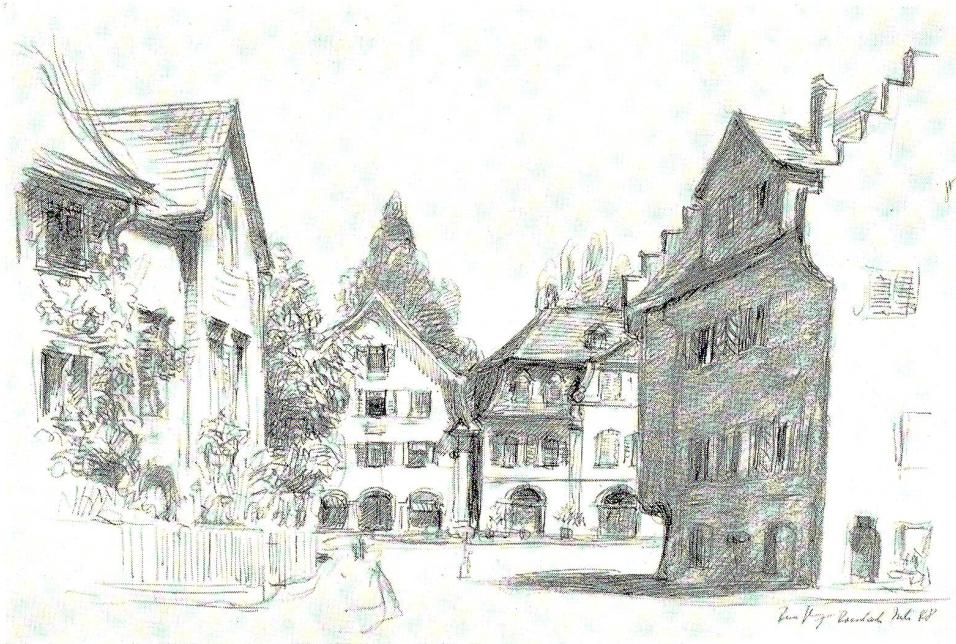
Der Schiffsverkehr im Zeichen vermehrter Frequenz



Während der Korrektion des Hafenplatzes



— und heute!



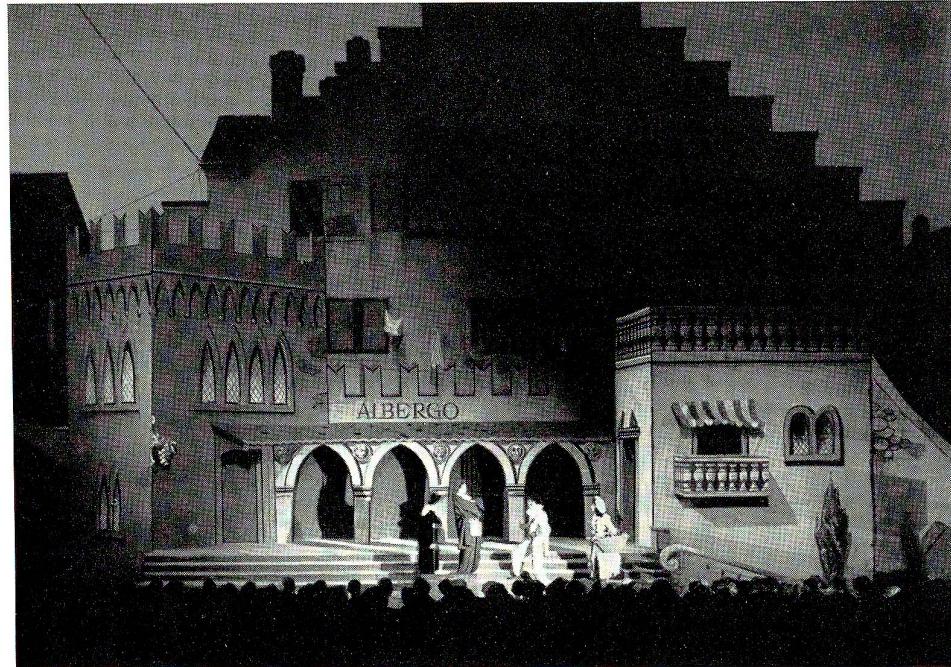
Aus der Rorschachermappe von Theo Glinz



Ruhepause der Fischer im Rorschacher Hafen



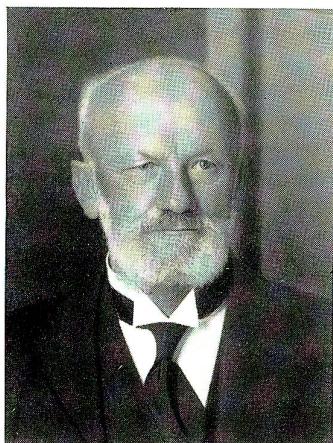
Szene aus «Symphonie des Liedes»,  
aufgeführt an der Hundertjahrfeier des Männerchors Helvetia



Szene aus den Rorschacher Freilichtspielen 1952:  
«Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni



Am Rorschacher Hafen, an einem regnerischen Spätsommerabend



Otto Elser †  
alt Ratschreiber

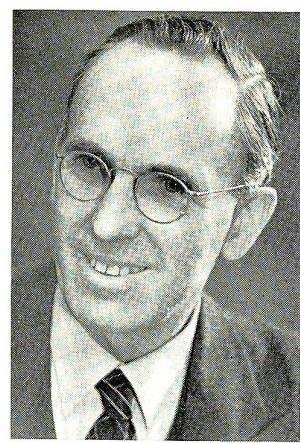
### LOB DER TOTEN

Es geht so rasch im Menschenreigen  
Verloren deiner Schritte Spur,  
Du nennst hienieder nichts dein eigen  
Als deine Toten nur.

Es welkt der Strauß in deinen Händen,  
Das Geld zerstiebt wie eitel Spreu,  
Der Liebste kann sich von dir wenden,  
Die Toten nur sind treu.

Die Opferschale bricht in Scherben,  
Der Sturm löscht deiner Fackel Licht,  
Der Quell versiegt - die Sterne sterben -  
Die Toten sterben nicht.

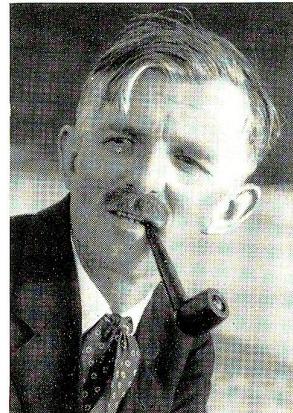
Isabella Kaiser



Jakob Bürgi †  
alt Lehrer



Adolf Oes †  
alt Bankverwalter



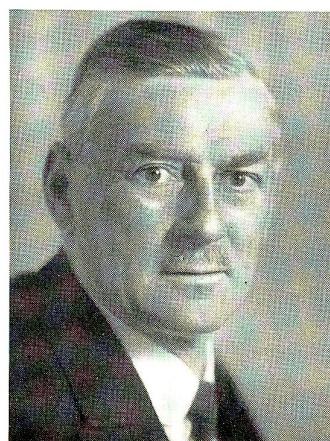
Karl Scherrer †  
Redaktor



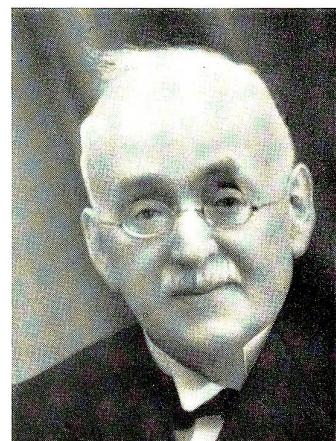
Dr. h.c. Max Hartmann †  
Ehrenbürger von Rorschach



Dr. Rudolf Steiger †  
Kantonsrichter



Benedikt Fäh †  
alt Polizeikommissär



Dr. Emil Klaus †  
Arzt

Nach zähem, hartnäckigem Hochnebel brachte der 18. Januar endlich eine währschafte Schneedecke. Der Schneereichtum verfloss nicht so schnell. Der Rorschacherberg und der Kaien wurden das Ziel der Spötter.

2. Februar. Im 68. Lebensjahr verschied in Riehen der Rorschacher Ehrenbürger Dr. med. h. c. Max Hartmann. Seiner Forschertätigkeit verdankt die Menschheit viele Heilmittel, wie Coramin, Cibazol, Elkosin u. a. Die Pionierarbeit auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft, die epochalen wissenschaftlichen Erfolge Dr. Hartmanns wurden von der Universität Basel und von der Eidgenössischen Technischen Hochschule durch die Verleihung des Titels eines Ehrendoktors besonders gewürdigt. Dr. Max Hartmann war seiner Heimatgemeinde Rorschach in Treue verbunden.

6. Februar. Die evangelische Kirchenvorsteherschaft beschloß, einen Jugendchor zu gründen, der sich besonders kirchenmusikalischen Veranstaltungen widmen und die sangesfreudige Jugend zur Pflege des Liedes zur Ehre Gottes anspornen soll.

10. Februar. Die außerordentliche Schulgenossenversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 18'000.—, der zur Finanzierung eines Projektwettbewerbes für einen Schulhaus- und Turnhallenneubau verwendet werden soll.

20. Februar. Großfeuer brach im hundert Meter langen, zwischen Strandbad und Bahnhofareal gelegenen Lagergebäude aus, das von den Firmen Carl Sturm & Co. AG, Roco-Conserven und August Bohner, Industrieabfälle, benutzt wurde. Das gefräßige Feuer dehnte sich im Nu aus und vernichtete große Sachwerte. Der Schaden ging gegen eine Million Franken.

24. Februar. Höhere Wellen als auch schon warf die Fasnacht 1952. Die Stadtmusik veranstaltete einen Umzug, an welchem die Rorschacher Buben und Maitli mitwirkten. Eröffnet wurde der farbenfrohe Umzug mit den «Blutwurst-Symphonikern aus Metzgersriet», einer originellen Gesellschaft, die von der Stadtmusik verkörpert wurde.

2. März. Kantonsrichter Dr. Rudolf Steiger †. Ein Schlaganfall setzte dem Leben von Kantonsrichter Dr. Rud. Steiger ein allzufrühes Ende. Der Stand St. Gallen verlor einen guten Magistraten, der seit 1928 im Dienste der st. gallischen Rechtspflege stand, zuerst während zehn Jahren als Präsident des Bezirksgerichts Rorschach und nachher als Mitglied des Kantonsgerichts. Rechtsuchende, Anwälte und Berufskollegen schätzten Dr. Steiger, dessen Urteile gerecht waren und einem reichen Born von Lebens- und Welterfahrung entsprangen.

9. März. Die evangelischen Kirchgenossen von Rorschach beschlossen den Bau einer Kirche in Goldach, die im Frühjahr 1954 eingeweiht werden soll. Der einstimmig gewährte Kredit beträgt Fr. 695'000.—.

14. März. Die Rorschacher Gemeinderechnung schließt mit einem Ueberschuß von Fr. 213'810.17 ab. Der Bürger vernahm erfreut, daß anstelle der 1950 ausgewiesenen ungedeckten Schuld von Fr. 256'748.49 ein Ueberschuß des Finanzvermögens von Fr. 1620.59 vorhanden ist. Der Steuerfuß senkte sich in den Jahren 1946 bis 1952 von 110 auf 74 Prozent.

17. März. Das fünfzigjährige Bestehen feierte der Wirtverein Rorschach. In der Gründungszeit wurde der Liter

Wein für 50 Rp. über die Gasse abgegeben. Daß die Rorschacher von heute entschieden nüchterner geworden sind, beweist die Tatsache, daß in den letzten Jahren nicht weniger als 25 Wirtschaften eingegangen sind ...

24. März. «Endziel Rorschach» ist auch das Endziel des Vereins für einen Rheinschiffahrtshafen Rorschach, der unter seiner nimmermüden Leitung von Dr. A. Gaudy an seiner Hauptversammlung weitere Fortschritte in der Erreichung des Ziels feststellen durfte. Optimistische Rorschacher glauben, daß die heute in den fünfziger Jahren stehenden Leute die Ankunft des ersten Motorschiffes im Rheinschiffahrtshafen Rorschach bestimmt erleben werden.

27. März. Rorschach hatte die Ehre, einen mit 7000 Liter Formalin und andern Chemikalien präparierten Riesenwal bestaunen zu dürfen. «Mrs. Haroy», wie der riesige Fleischbrocken genannt wurde, hatte seine Heimat in nordischen Gewässern. Nach vielständigem Todeskampf, getroffen von Riesenharpenen, zog man den Wal an Land und führte ihn auf Eisenbahnwagen durch die sensationshungrige Welt ...

30. März. Immer wieder steht die Namensänderung unserer beiden Bahnhöfe zur Diskussion. Das reisende Publikum wird irregeführt durch die heutigen Bezeichnungen. Verkehrspolitiker machen den Vorschlag, Rorschach-Bahnhof in Rorschach-Ost und Rorschach-Hafen in Rorschach-Stadt umzutaufen.

Nach den reichlichen Schneefällen im Februar folgten andauernde Regenfälle im März. Am 1. April meldete sich der Spätwinter mit einer gewaltigen Schneedecke, die vom Bodensee bis zum Lac Léman reichte.

14. April. Karfreitag und Osterfeiertage waren glorreich im Zauber des jungen Frühlings. Der Schnee zog sich in die Berge zurück. Auf den Straßen begann der motorisierte Verkehr, derweil die letzten Fußgänger über Felder und Wiesen den Schönheiten der neu erwachten Natur nachspürten.

18. April. Der St. Gallische Verein für Schutzaufsicht und Entlassenfürsorge hielt in Rorschach seine Jahresversammlung ab, zu welcher auch die Bevölkerung eingeladen wurde.

1. Mai. Die Grünanlagen in unserer Stadt mehren sich. Zu den bereits bestehenden Seeparkanlagen zählen wir heute: Kinderspielplatz Wachsbleiche, das Stadtpärklein gegenüber dem Seehof, kleine Streifenanlagen an der Bäumlistorkelstraße und an der Ecke Promenaden-Klosterstraße. Als jüngstes Glied im «grünen Ring» ersteht die neue Spielplatzanlage an der Kronenstraße. Kornhaus- und Seepark werden mit einer neuen Beleuchtungsanlage ausgestattet.

4. Mai. 600 Kameraden des ehemaligen Bataillons 81 kamen aus allen Teilen der Schweiz in Rorschach zusammen.

6. Mai. Das Verkehrsbüro siedelt in den umgebauten Hafenbahnhof hinüber. Dem Verkehrsbüro, das jahrelang in den Räumen des Kornhauses untergebracht war, wird nun auch der Gesellschaftsreisedienst der SBB angeschlossen.

11. Mai. Der 50. Jahresbericht des städtischen Krankenhauses berichtet von steigender Beanspruchung. 1951

waren es 47300 Krankentage mit 2101 Patienten gegenüber 45190 Krankentagen mit 2018 Patienten im Jahr 1950. Die Zahl der inneren Krankheiten betrug 474, diejenige der chirurgisch-gynäkologischen Krankheiten 2101. Es wurden 1815 operative Eingriffe ausgeführt. Das Röntgen-Institut verzeichnete 7275 Untersuchungen, die Elektrotherapie 3687 Anwendungen, das Laboratorium 5269 Untersuchungen.

18. Mai. Im Kronensaal vereinigten sich Sänger und Gäste, Freunde und Gönner des Männerchors Helvetia zur Hundertjahrfeier. Fahnenweihe, Chorvorträge, Ansprachen und ein eurhythmisches Liederspiel, «Symphonie des Liedes», von Dr. Hans Weber gaben dem Anlaß festlichen Glanz. Die von Alfred Kuratle verfaßte Festschrift enthält ein Stück Vereinsgeschichte, die eng mit dem kulturellen Leben Rorschachs verbunden ist. Der jubilierende Chor zählt 95 Sänger, wovon 22 Ehrenmitglieder sind und gehört zu den größten Sängervereinigungen der Ostschweiz.

19. Mai. Die Bestrebungen Rorschachs für die Wiederherstellung eines freien Schiffverkehrs über den Bodensee sind von Erfolg gekrönt. Das erste kurzmäßige Schiff Rorschach–Lindau wurde von einer offiziellen Delegation begleitet, bestehend aus Vertretern des Kantons, der Stadt und der SBB. Bisherige Erschwernisse im Grenzverkehr wurden gemildert.

31. Mai. Alt Polizeikommissär Benedikt Fäh starb im Alter von 79 Jahren. Er war während 40 Jahren im Dienst der Gemeinde Rorschach und leitete das Polizeikorps und das Untersuchungswesen. Die Bevölkerung schätzte Benedikt Fäh wegen seines menschlichen Taktes, der den Menschen über den Beamten stellte.

1. Juni. Rorschach freut sich der gelungenen Korrektion des Hafenplatzes und der Anpassungsarbeiten an der Signal- und Mariabergstraße. Ein blumengeschmückter Verkehrsteiler lenkt den zeitweise außerordentlich lebhaften Durchgangsverkehr in die richtigen Bahnen. Die Kosten für die Korrektion der Hauptstraße belaufen sich gemäß Kostenvoranschlag auf Fr. 174 840.—, an die der Kanton als Eigentümer der Hauptstraße Fr. 102 920.— zusichert.

Nach einem kühlen, regnerischen Mai empfing man die beiden schönen Pfingsttage als doppeltes Geschenk, Zehntausend Vehikel mit und ohne Lärm durchfuhren am Pfingstmontag unsere Stadt.

8. Juni. Der Verein für Geschichte des Bodensees, dem Mitglieder aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz angehören, hielt in Rorschach seine 65. Hauptversammlung ab. In einer öffentlichen Veranstaltung sprachen Dr. H. Seitz über die Baugeschichte des Seminars Mariaberg und Prof. Dr. O. Jaag von der Eidg. Technischen Hochschule über aktuelle Gewässerprobleme.

9. Juni. Das Reisen ist der Völker Lust! Hüben und drüber will man sich wieder näher kommen. Eine deutsche Reisegeellschaft aus Heidenheim besuchte mit 1000 Personen die st. gallische Hafenstadt.

15. Juni. Eine Verbindung Nordsee–Bodensee stellt die neue internationale Schnellzugslinie Hamburg-Stuttgart-Konstanz-Rorschach-Chur her.

20. Juni. Die Glocken von Rorschach läuteten zu Ehren von Frau Elisabeth Halter-Kuhn, wohnhaft im Langmoos,

Rorschacherberg. Die Jubilarin feierte heute ihren hundertsten Geburtstag bei guter Gesundheit und geistiger Frische.

22. Juni. Auf der aussichtsreichen Höhe des Kaien eröffneten die Rorschacher «Naturfreunde» ein Ferien- und Skihaus.

27. Juni. In ihrer Hauptversammlung konnte die Heimatmuseumsgesellschaft von vielen Neuanschaffungen berichten. Erfolgreich waren die Restaurierungsarbeiten der drei schönen Ausschnitte aus Stuckdecken, Zeugen dreier Stilepochen, die vor dem Abbruch des Hauses «Im Hof» gerettet wurden. Der Besuch des Museums wies im Berichtsjahr eine bis heute noch nie erreichte Zahl auf: 2397 Erwachsene und 217 Schüler, ferner 55 Schulen mit 1648 Schülern.

29. Juni. Die seit dem Kantonalsängerfest 1947 von den Rorschacher Sängern in Obhut genommene Kantonalfahne wurde in einem Extrazug nach Rapperswil überbracht und von Stadtammann E. Grob mit einer mit starkem Beifall aufgenommenen Rede übergeben. Die beiden Chöre Frohsinn und Helvetia errangten am kantonalen Sängerfest in Rapperswil in der 3. Kategorie Lorbeerkränze erster Klasse.

8. Juli. Der umgebaute Hafenbahnhof wurde offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Personal und Bahnbenutzer freuen sich an der Zweckmäßigkeit der neuen Räume. Im ersten Stock erstand ein neues Buffet-Restaurant, das zu den schönsten der Schweiz gezählt werden darf.

12. Juli. Als Freudespender zeichnete sich die Ortsgruppe Rorschach-Rheintal des Schweizerischen Touringclubs aus, indem sie mit den Insassen des Städtischen Kinderheims Rorschach eine Autofahrt ins Appenzellerland unternahm und die glückliche Kinderschar mit Speis und Trank bewirtete.

24. Juli. Mit dem Abbruch der «Tellskapelle», einem kleinen Haus an der Hauptstraße vis-à-vis Kino Eden, wird wieder eine Baulücke ausgemerzt. Ein neues Wohn- und Geschäftshaus ersteht.

Eine tropische Hitze war dem Juli eigen. Mensch und Natur sehnte sich vergeblich nach erfrischendem Regen. Die Auswirkungen der Hitze und Trockenheit kamen der Ferien- und Reiselust zugute. Rorschach freute sich eines beinahe ungewohnten Betriebes während der Sommermonate. Gäste aus dem In- und Ausland blieben in der Stadt bei kürzerem oder längerem Aufenthalt.

1. August. Die Bundesfeieransprache hielt Redaktor Fritz Lendi aus Ragaz. Von den über 110 eingeladenen jungen Männern und Töchtern erschienen nur 11 Jungbürger und 19 Jungbürgerinnen zur Jungbürger-Feier im Rathaus, wo ihnen das Buch «Du bist Eidgenosse» überreicht wurde.

18. August. «Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni stand auf dem Programm der diesjährigen Rorschacher Freilichtspiele, die wiederum einen großen Besuch aufwiesen. Das unbeschwerle heitere Theater erlebte auf dem Kirchplatz mehrmalige Aufführungen. Das Patronat übernahm wieder der Gemeinnützige und Verkehrsverein. Die schönen Sommerspiele litten unter dem unbeständigen Wetter. Viel Lob spendeten die Presseleute, welche die Gemeinschaftsleistung der Laienspieler in anerkennenden Worten würdigten.

29. August. Dr. med. Emil Klaus †. Im Alter von 85 Jahren verschied einer der ältesten Vertreter des Rorschacher Aerztestandes. Ein reiches Leben hat mit dem Tod von Dr. Emil Klaus seine Erfüllung gefunden. Ungezählte Patienten schätzten ihn als pflichtbewußten Arzt und großen Menschenfreund. Seine Güte und helfende Liebe sichert ihm übers Grab hinaus ein gutes Andenken. Dr. Klaus betreute während fast zwanzig Jahren das Amt eines Schularztes und diente der Katholischen Kirchgemeinde lange Zeit als Mitglied des Kirchenverwaltungsrates.

7. September. Am Jubiläumssängertag des Männerchors Helvetia beteiligten sich über 20 Chöre mit 1000 Sängern. Der schlechten Witterung wegen mußte der Anlaß in den Kronensaal verlegt werden.

27. September. Der Rorschacher Herbstjahrmarkt wurde erstmals vor die «Olma» vorverlegt, um ihm neuen Auftrieb zu geben. Das Markttreiben litt unter dem traditionellen «Jahrmarktwetter». Um dem Markt eine erweiterte Form zu geben, führte man wieder den Viehmarkt ein, der seit einigen Jahren überhaupt ausgeblieben war. Auf dem Schäflegartenplatz zog ein Automarkt viel schaufreudiges Volk an. Der Versuch, in Rorschach einen «Floßmarkt» zu inszenieren, an welchem jedermann seinen alten Kleinkram an den Mann oder an die Frau bringen kann, war weniger erfolgreich.

Die Bautätigkeit war rege. Industriefirmen ließen Erweiterungsbauten erstellen. Private Unternehmer und Wohnbaugenossenschaften kauften die immer rarer werdenden Bauplätze. Ein neues größeres Wohnquartier entstand am Einsiedel-Felsenbergweg. Im Jahre 1951 erhielt Rorschach 128 neue Wohnungen. Die Zahl der Wohnungssuchenden nahm nur unbedeutend ab.

Die Heimatmuseumsgesellschaft veranstaltete auch dieses Jahr wieder ihre beliebten Wechselausstellungen. Die Öffentlichkeit erhielt Einblick in die Gemälde sammlung des Kunstvereins. Paul Meyer, Arbon, und Otto Kuhn, Baden, vermittelten Werkproben ihres Schaffens. Zwei thematisch abgerundete Ausstellungen fanden besonderes Interesse: «Mutter und Kind» und «Alt Rorschach». Die schweizerische Gesellschaft Xylos war mit einer Sammlung eindrucksvoller Holzschnitte vertreten.

August und September standen unter der Herrschaft des Regengottes Pluvius. Unfreundlich war der Abschied eines heißen Sommers. — Vereine und Gesellschaften bereiten sich auf den Herbst und Winter vor. Die ersten großen Mövenschwärme sind aus dem Norden angekommen. Wir wissen uns geborgen in der kleinen Stadt am See, in welcher im Lauf eines Jahres Freud und Leid, Feste und Alltag, Harmonie und Unrast miteinander abwechseln. Ob wohl alle Einwohner die einzigartige Lage ihrer Stadt so empfinden wie ein Mitbürger, der dem Chronisten auf die Frage, warum ihm Rorschach so gut gefalle, schrieb: «Ich weiß es nicht, nur soviel weiß ich, daß ich dieses Rorschach liebe, das uns den See schenkt und die Weite des Wassers und den Himmel und die feste Erde des Berges: Das Feuer in deinem häuslichen Herd mußt du schützen, das ist in deiner Hand, aber dies mußt du überall auf der Welt. Doch schenkt dir nicht überall die Landschaft dieses Gefühl der Zeitlosigkeit, so daß du nur langsam alt wirst, vielleicht im Herzen überhaupt nicht verhärtet kannst, wenn du im Sommer dich dieser Verjüngung anheimgibst, die uns die Elemente in ihrer Einfachheit zu schenken vermögen. Die Einzigartigkeit der Lage in der Bucht, die wie eine geöffnete Muschel daliegt, ist ein Geschenk. Auf dem Grunde dieser Muschel liegt da und dort eine echte Perle. Menschliches Bemühen, dem schönen Ort gerecht zu werden und auch die bange Zeit der Nebel- und Winterstage mit echter kulturell wertvoller Unterhaltung zu überbrücken.»

